

Komische Oper Berlin

Neugestaltung der Foyers und Eingangsbereiche der Komischen Oper in Berlin

NEUGESTALTUNG DES FOYERS DER KOMISCHEN OPER BERLIN

Unter den drei Berliner Opernhäusern hat die Komische Oper als einzige noch einen originalen historischen Zuschauerraum, zudem einen hinreißenden.

Der Zuschauerraum der Deutschen Oper ist modern, der Zuschauererraum der Staatsoper unter den Linden eine Nachempfindung der 50er Jahre.

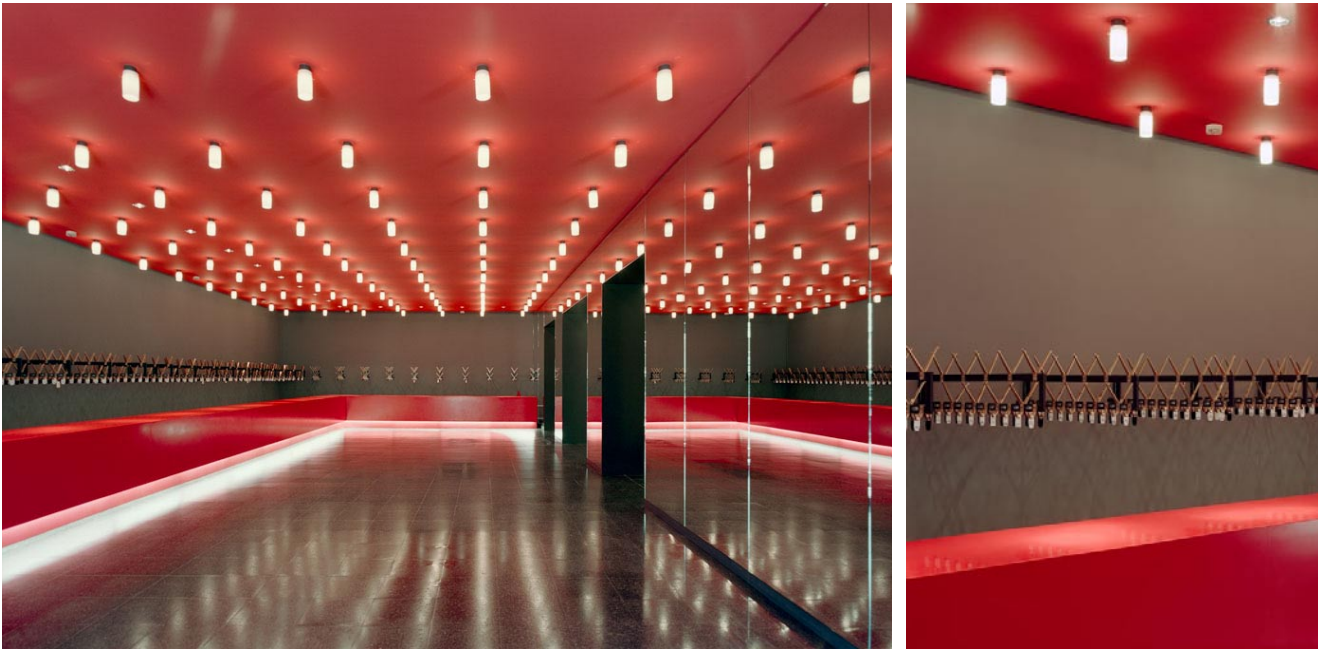
Leider ist das Foyer der Komischen Oper im Krieg zerstört und äußerst bescheiden wieder aufgebaut worden. Nur das wunderbare neobarocke Treppenhaus ist erhalten geblieben. Dieses Treppenhaus ist allerdings der Auftakt der Komischen Oper und der Mittelpunkt des weiträumigen altershässlichen Foyers.

Zukünftig wird die prächtige Architektur des Treppenhauses das ganze Foyer verwandeln: mit der neuen wandhohen Verspiegelung aller umliegenden Außenwände zeigt sich das alte Treppenhaus in zahllosen neuen Perspektiven. Das Foyer wird durch die Rundumverspiegelung optisch ins Unendliche erweitert: es reicht quasi im Westen bis zur Deutschen Oper und im Osten bis zur Staatsoper unter den Linden.

Je nach Standort des Besuchers ergeben sich verblüffende optische Effekte, bei denen sich die neobarocken Arkaden des Treppenhauses und die erhaltenen Kugelleuchten des Foyers perspektivisch bis ins Unendliche wiederholen.

Mit verblüffend wenigen Mitteln und minimalistischem gestalterischen Aufwand wird das bisher eher muffige Foyer zu einem der modernsten und elegantesten Orte von Berlin: die anthrazitfarbenen gedämpften Wandspiegel und die mit dunklem Leder bezogenen Sitzbänke schaffen eine ganz neue Theateratmosphäre, welche dem neuen Geist der Komischen Oper entspricht: einem Musiktheater, in dem die Klassiker der Oper in ganz neuen, unserer Lebensgefühl spiegelnden Inszenierungen auftreten.





Standort:

Behrenstraße 55-57
10117 Berlin, Deutschland

Bauherr:

Stiftung Komische Oper Berlin

Planungs- und Bauzeit:

2005 [LP 1-8 HOAI]

Baukosten:

100.000 Euro

Entwurf und künstlerische Oberleitung:

Stephan Braunfels

Projektleitung:

Ramsi Kusus

Mitarbeiter:

Petra Fechner-Koch, Maike Wienmeier

Fotograf:

Ulrich Schwarz

